



Foto: agrarfoto.com

Können nur Hochleistungskühe wirtschaftlich Milch produzieren?

Forschungsergebnisse aus Österreich belegen, dass sowohl mit hohen Leistungen als auch mit langlebigen Tieren erfolgreich und rentabel Milch produziert werden kann.

Die mittlere Laktationsleistung der österreichischen Kühe unter Leistungskontrolle betrug im Jahr 1950 knapp 3000 kg und wurde bis 2010 auf 6800 kg mehr als verdoppelt. Dies wurde durch Verbesserungen in den Bereichen Zucht, Haltung und Fütterung möglich. Die Intensivierung geht auf Kosten von Fruchtbarkeit, Gesundheit und Langlebigkeit der Milchkühe, was wiederum zu höheren Produktionskosten führt.

Im Rahmen einer Masterarbeit an der Universität für Bodenkultur wurden mit Unterstützung des LFZ Raumberg-Gumpenstein und der Bundesanstalt für Agrarwirtschaft die betriebswirtschaftlichen Zusammenhänge zwischen Jahresmilchleistung und Nutzungsdauer für österreichische Bio-Milchviehbetriebe betrachtet.

Als Datengrundlage dienten die Leistungs- und Fruchtbarkeitsdaten aller Fleckvieh- und Holstein-Bio-Kühe, die während der letzten zehn Jahre zur Schlachtung abgingen. Auf dieser Datenbasis aufbauend wurde eine betriebswirtschaftliche Modellrechnung durchgeführt.

Krafftfutter sparen

Die Ergebnisse zeigen, dass die Rentabilität der Milchproduktion sowohl vom Milchleistungsniveau als auch der Nutzungsdauer wesentlich beeinflusst wird. Die Futter- und Bestandesergänzungskosten machten die größten Anteile der Gesamtkosten aus. Die jährlichen Gesamtkosten jedoch gingen mit zunehmender Nutzungsdauer stetig zurück. Dies lag an den Bestandesergänzungskosten, die mit zunehmender Nutzungsdauer unaufhörlich gesenkt werden konnten. Die Futterkosten hingegen hingen wesentlich von der Milchleistung ab.

Erstlingskühe verursachten nicht nur die höchsten Gesamtkosten, sondern auch verhältnismäßig hohe Futterkosten. Ihr noch beschränktes Futteraufnahmevermögen machte höhere

Krafftfutteranteile in ihren Rationen notwendig. Weiters wurde deutlich, dass die Verwertung von Krafftfutter zu Milch mit steigender Milchleistung keineswegs konstant war und jenseits von 8000 kg die Jahresmilchleistung stark abnahm. Besonders für die Bio-Milchbauern in den Grünland- und Berggebieten heißt das, verstärkt auf die am Hof zur Verfügung stehenden Futtermittel zu setzen und nicht die letzten 1000 kg Milchleistung mit teurem Krafftfutter zu erkaufen. Die Milchleistung der österreichischen Bio-Kontrollkühe stieg bei Holstein bis in die vierte und bei Fleckvieh bis in die fünfte Laktation. Der Gewinn pro Kuh stieg sogar bis in die sechste Laktation.

Um das Potenzial unserer Kühe voll nutzen zu können, sollte also eine deutliche Steigerung der derzeitigen

Notwendige Kalbinnen für die Bestandesergänzung sowie deren Kosten für einen Betrieb mit 20 Kühen (eigene Berechnungen)					
Nutzungsdauer [Laktation]	1,6	2,6	3,6	4,6	5,6
Kalbinnen [Stk]	14,1	8,0	5,6	4,3	3,5
Bestandesergänzungskosten (€)	20.175	11.630	8236	6387	5217

Nutzungsdauer von 3,8 Jahren erreicht werden. Eine lange Nutzungsdauer bringt auch aus züchterischer Sicht Vorteile, bedeutet sie doch mehr Nachkommen pro Kuh, aus denen strenger selektiert werden kann. Gelingt es, die Nutzungsdauer zu steigern, sinkt auch der Anteil der für die Eigenbestands-ergänzung benötigten Nachzucht. Dadurch kann die Zahl der am Betrieb aufzuziehenden Kalbinnen gesenkt oder die nicht für die Eigenbestandsergänzung benötigten Tiere als Zuchtvieh verkauft werden.

Weniger Milch bringt nicht weniger Gewinn

Die errechneten Ergebnisse wurden auf einen Modell-Bio-Milchviehbetrieb in einer reinen Grünlandregion übertragen. Dabei wurde bewiesen, dass sich das gleiche Gewinnziel sowohl mit kurzlebigen Hochleistungstieren als auch mit langlebigen Tieren erreichen lässt. Die langlebigeren Tiere benötigten allerdings eine deutlich niedrigere Milchleistung pro Jahr und wesentlich weniger Kraftfutter.

In Zahlen ausgedrückt, musste eine Herde mit einer Nutzungsdauer von nur zwei Laktationen 7300 kg Milch pro Kuh und Jahr leisten, um den vorgegebenen Betriebsgewinn zu erwirtschaften. Einer

langlebigeren Herde mit fünf Laktationen Nutzungsdauer genügte für denselben Betriebsgewinn bereits 6100 kg, also 1200 kg Milch pro Kuh und Jahr weniger.

Bei der Hochleistungsstrategie mussten im Vergleich zu den langlebigeren Tieren weniger Kühe am Betrieb gehalten werden, um die Milchquote zu erfüllen. Allerdings waren sowohl die Futtermittel als auch die Bestandesergänzungskosten der kurzlebigen Hochleistungstiere deutlich höher, was die niedrigeren Milcherlöse und die Kosten für den höheren Flächenbedarf und die zusätzlichen Kuhplätze der langlebigeren Tiere betriebswirtschaftlich ausglich. Dies belegt, dass ein niedrigeres Milchleistungsniveau nicht zwangsläufig zu niedrigeren Gewinnen führen muss, wenn es gleichzeitig gelingt, die Nutzungsdauer zu steigern.

Dadurch besteht besonders für Bio-Milchviehbetriebe die Chance, teures Kraftfutter zu sparen und hochwertige, betriebseigene Futtermittel stärker zu nutzen. Zusätzlich ist bei gutem Management und gemäßigerem Leistungsniveau mit weniger Stoffwechselproblemen und niedrigeren Tierarztkosten zu rechnen.

Angesichts steigender Preise für Kraftfutter und anderer Betriebsmittel lohnt es sich auch betriebswirtschaftlich, verstärkt auf die Nutzungsdauer der Milchkühe zu setzen.

Betriebsdaten	
Standort	alpine Tallage
Rasse	Fleckvieh
Milchquote	150.000 kg
Stallarbeitszeit/ Kuh u. Jahr:	65 Std.
Stundenlohn:	10 €
Gewinnziel:	4000 €

DI Marco Horn, Dr. Wilhelm Knaus,
Universität für Bodenkultur, Wien
Dr. Andreas Steinwider,
LFZ Raumberg-Gumpenstein
Dr. Leopold Kirner, Bundesanstalt
für Agrarwirtschaft, Wien

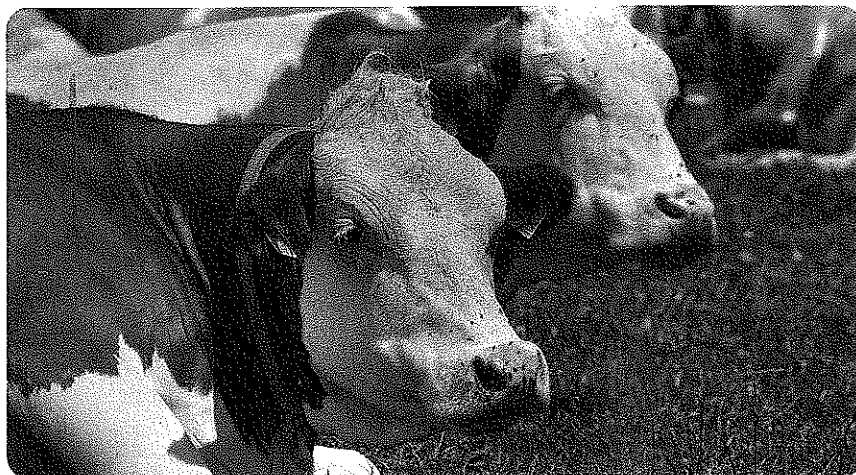


Foto: BIO AUSTRIA

Die Studie zeigte, dass ein niedrigeres Milchleistungsniveau nicht zu niedrigeren Gewinnen führen muss, wenn es gleichzeitig gelingt, die Nutzungsdauer zu erhöhen.





DAS BESTE DER NATUR

- Bio Futter aus reiner Bio Produktion
- garantiert gentechnikfrei
- für alle Ihre Tiere
- Bio Mehle
- Bio Getreide
- zu beziehen über unser österreichweites Händlernetz
(finden Sie Ihren nächstgelegenen Vertriebspartner auf unserer Webseite)
- Zustellung mit eigenem Bio Transport

Als Erzeuger von hochwertigem Bio Mischfutter sehen wir unsere Verantwortung an der Seite unserer Kunden im wirkungsstärksten Teil der Nahrungskette.



Wir wollen alles dazu beitragen, dass gesunde biologische Nahrungsmittel auf den Tisch der Konsumenten kommen.



Ignaz Göweil GmbH & Co KG

Engerwitzberg 4
A-4209 Engerwitzdorf
Tel. (0 72 35) 622 27
Fax (0 72 35) 622 27-9

 Partner

www.gowell-muehle.at

Bezahlte Anzeige